

Datum: 9, 2011; Ressort: Halberstädter Tageblatt; Seite: 1

Dedeleber laden morgen zum Doppeljubiläum ins Pfarr- und Heimatmuseum ein

Historische Bilder und Geschichten

290 Jahre Pfarrhaus und fünf Jahre Pfarr- und Heimatverein: Zwei Zeiträume, in denen sich in und rund um Dedeleben viel ereignet hat. Zahlreiche Bilder und Fotografien zeugen davon und werden morgen aus Anlass des Doppeljubiläums im Pfarr- und Heimatmuseum des Huy-Ortsteils gezeigt. Überdies ist auch noch einmal die Sonderschau zum 80-jährigen Bestehen des Freibades zu sehen. Mit einem Rahmenprogramm sollen alle Altersgruppen angesprochen werden.

Von Dennis Lotzmann

Gemeinde Huy/Dedeleben. Eröffnet wird der morgige Festtag um 10 Uhr mit einem Gottesdienst, der musikalisch von den Mitgliedern des Posanenchores aus Wernigerode begleitet wird. Ab 11 Uhr folgt ein buntes Unterhaltungsprogramm für Besucher aller Altersgruppen. In den Mittelpunkt rücken dabei vor allem die jüngsten Besucher, auf die Schmink-Offerten, Bastelangebote und allerlei Spiele warten. Für die musikalische Unterhaltung sorgt tagsüber die Gruppe „Knetsch“ aus Halle mit irischer Folk-Musik.

Doch nicht nur wegen Spiel, Spaß und Musik lohnt sich morgen der Besuch im 290 Jahre alten Gebäude, sondern auch wegen der Dauerausstellung und der Sonderpräsentationen, die das Team um Vereinschef Uwe Krebs vorbe-



Das einstige Telegrafenhhaus in der Hauptstraße – hier eine Aufnahme aus dem Jahr 1984 – stand bis 1988.



Das Pfarrhaus, dessen Jubiläum morgen begangen wird, hier auf einer Aufnahme aus dem Jahr 1934.



Dedeleben



Eine alte Postkarte aus dem Fundus von Uwe Krebs mit der Kirche und dem Pfarrhaus.

reitete hat: So ist letztmalig die von Helmut Wilke aus Halberstadt zusammengestellte Chronik über die 80-jährige Geschichte des Freibades Dedeleben zu sehen. Obendrein wird dann auch die Zusammenstellung von Postkarten und Fotos mit alten Ansichten von der Gemeinde zum letzten Mal gezeigt.

„Außerdem gibt es nur an

diesem Jubiläumstag zwei weitere kleine Sonderausstellungen – einen geschichtlichen Abriss über unser Pfarrhaus und allerlei Wissenswertes über die Telegrafienlinie Berlin-Koblenz und über die Telegrafien-Station Nummer 19 des Königreiches Preußen, die sich von 1833 bis 1849 in Dedeleben befunden hat“, weiß der Ortschronist. Und er hat noch einen

Knaller: „Morgen werden Dokumente gezeigt, die sonst nicht zu sehen sind.“

Überdies hat der umtriebige Museumsleiter stets noch die eine oder andere Anekdote oder Wissenswertes über viele Gebäude im Ort parat. Zum Beispiel über das einstige Telegrafienhaus in der Hauptstraße. Es wurde, wie Uwe Krebs recherchiert hat, nach dem Weg-

fall der Telegrafienlinie im Jahre 1850 für exakt 294 Taler von der Gemeinde gekauft und diente fortan als Wohnhaus für den Chausseewärter an der Hauptstraße. Letztlich wurde es erst kurz vor der Wende im Jahr 1988 abgerissen.

„Morgen werden Dokumente gezeigt, die sonst nicht zu sehen sind“

Zurück zum morgigen Festprogramm: Nach den Angeboten im Verlauf des Tages wird ab 19 Uhr zum Tanzabend ins beheizte Festzelt eingeladen, wo Musik der 1970er und 1980er Jahre gespielt wird. Wer im Outfit dieser beiden Jahrzehnte an der Kasse vorstellt wird, erhalte nicht nur freien Eintritt, sondern nehme obendrein am Wettbewerb um das beste „Outfit“ teil, sagt Vereinschriftführer Andreas Berg. Für das leibliche Wohl sei ebenfalls gesorgt – von Suppe über Gegrilltes und Käse bis hin zu Kaffee und Kuchen. Übrigens: Mit ihrem Jubiläumfest wollen die Vereinsmitglieder eine andere Einrichtung im Huy-Ortsteil unterstützen. Zehn Prozent des Tagesgewinns wollen sie der Kindertagesstätte „Kinderland“ in Dedeleben spenden.

www.heimatverein-dedeleben.de